

Beruf(en) leben?

(aus dem Referat von Katharina Karl)

- Ordenschristen nennen als Grund für ihre Lebensentscheidungen vor allem die persönliche Suche nach Gott –und eine Nachfolge Jesu.
Eine soziale Motivation ist eher sekundär.
Wichtig ist Gemeinschaft als Ort existenziellen Beheimatet-seins.
Es geht darum, dem Leben eine Form zu geben – und das ist eine andere Qualität als die Entscheidung für einen Beruf.

- Berufswahlprozesse: Berufung und Beruf
 - o Berufswahl wird kaum auf dem Hintergrund einer „Berufung“ gesehen.
 - o Dennoch erscheint es wichtig, dass der Beruf „passt“, d.h. in Übereinstimmung mit der Persönlichkeit steht.
 - o Dann gehört dies in den Kontext der Verwirklichung der eigenen Talente, dem Einbringen persönlicher Ziele, Spaß, Glück ...
 - o Bei sozialen Berufen gehört dem die Perspektive, für andere da zu sein.
 - o Religiosität spielt bei der Berufswahl keine Rolle.
Zugleich kann man den Wunsch nach Glück und Erfüllung religiös deuten.

Eine Definition:

Berufung ist ein innerer Drang, unsere Begabungen in die Welt zu bringen. Diesem Ruf folgen wir, wenn wir unsere Begabungen in den Dienst von etwas stellen, das uns mit Leidenschaft erfüllt, in einem Umfeld, das unsere wichtigsten Werte widerspiegelt.